

## **PRESSEAUSSENDUNG**

### **10. Dezember: Tag der Menschenrechte – auch für indigene Völker!**

**Wenn alljährlich am 10. Dezember der Menschenrechte gedacht wird, werden mehr als 370 Millionen Menschen weltweit meist vergessen – die Indigenen, und namentlich die indigenen Frauen. Indigene Völker in aller Welt müssen noch heute um ihre Rechte kämpfen.**

Täglich müssen Indigene ihre Rechte auf ihrem Land verteidigen, vor den Gerichten einklagen oder von den Regierungen fordern. Ihr Land wird zerstört, ihre Ressourcen ausgebeutet, ihre Kulturen und Sprachen unterdrückt.

Am 13. September 2007 hat die UN-Vollversammlung die „Deklaration der Rechte der Indigenen Völker“ verabschiedet. Nach Jahrzehnten intensiven Bemühens von Indigenen, UN-Experten, Menschenrechtsaktivisten und NGOs ist diese Deklaration das erste umfassende Dokument, das die individuellen und kollektiven Rechte der Indigenen detailliert festlegt und deren Umsetzung auf nationaler Ebene von den betreffenden Regierungen einfordert.

Nur vier Staaten isolierten sich von der internationalen Staatengemeinschaft, indem sie 2007 gegen die Resolution stimmten: Australien, Neuseeland, Kanada und die USA. Nachdem Australien und Neuseeland ihre Position revidierten, brauchte Kanada drei Jahre, bis die Regierung Harper am 12. November 2010 ihre Unterstützung der Deklaration erklärte. Indem diese Zustimmung jedoch nur unter Vorbehalt erfolgte, „soweit sie mit kanadischen Gesetzen vereinbar ist“, verstößt Kanada gegen den Geist des universalen Menschenrechts.

#### **Kampagnen-Schwerpunkt: Stopp Gewalt an indigenen Frauen in Kanada.**

582 indigene Frauen sind in den letzten Jahrzehnten verschwunden oder wurden ermordet. Kanada hat nichts zum Schutz dieser Frauen unternommen, die Opfer einer diskriminierenden, rassistischen und sexistischen Einstellung wurden.

Erst unter Druck sahen sich die Behörden von Vancouver Ende August 2010 gezwungen, nach über 20 Jahren eine Untersuchung einzuleiten, welche die Untätigkeit und Unsensibilität von Polizei und Justiz bestätigten. Halbherzige Lippenbekenntnisse Kanadas sind inakzeptabel, wenn täglich die Rechte der Indigenen mit Füßen getreten werden.

Somit verlangt der Arbeitskreis Indianer Nordamerikas von Kanada die unbedingte und vollständige Umsetzung der „Deklaration der Rechte der Indigenen Völker“!



arbeitskreis  
indianer  
nordamerikas

## Arbeitskreis Indianer Nordamerikas

Menschenrechtsarbeit für Indigene Nordamerikas  
E-Mail: [info@arbeitskreis-indianer.at](mailto:info@arbeitskreis-indianer.at)  
<http://www.arbeitskreis-indianer.at>

### Die USA vor dem UNO-Menschenrechtsrat

Anfang November musste sich die US-Regierung zum ersten Mal der Überprüfung ihrer Menschenrechtspolitik im Rahmen des neuen UN-Menschenrechtsverfahrens unterziehen. Indigene, NGOs und Regierungen kritisierten gleichermaßen, dass die USA sich als letzter Staat gegen die Deklaration positionieren.

Die UN-Botschafterin der USA, Susan Rice, kündigte eine „Überprüfung“ der Haltung der USA gegenüber der Deklaration an. Mehrere Staaten wollten von den USA wissen, was sie denn noch überprüfen will. Wie ernst die USA die Verpflichtung zum Schutz der Menschenrechte nehmen?

### Der Arbeitskreis Indianer Nordamerikas

- **fordert Kanada auf**, die von den indigenen Frauenorganisationen verlangten Maßnahmen zur Aufklärung der fast 600 Todesfälle indigener Frauen und entsprechende Präventionskampagnen einzuleiten;
- **ruft die US-Regierung dringlich auf**, endlich die „Deklaration der Rechte der Indigenen Völker“ anzuerkennen und in vollem Umfang umzusetzen.

**Der 10. Dezember ist der Tag der Menschenrechte, dies gilt auch für die Indigenen weltweit!**

---

*Weitere Informationen:*

Arbeitskreis Indianer Nordamerikas  
Michaela Mayer  
[info@arbeitskreis-indianer.at](mailto:info@arbeitskreis-indianer.at)  
0676/582 38 50